

Rücksichtnahme, die Zweite....

05.05.2017, 17:04 | Tourismus, Auto & Verkehr

Pressemitteilung von: *Unfall & Lackier Zentrum Neubauer GmbH*

Presseagentur: *LL - Werbeagentur - Hamburg*



Rücksichtnahme, die Zweite.... fotolia©Kara

Winsen (Luhe), den 05.05.2017: Der Mai ist gekommen..... nur die Sonne lässt noch ein bisschen auf sich warten. Trotzdem sind jetzt kein Schnee und Eis mehr zu erwarten, so dass die Zweiradfahrer verstärkt unterwegs sind. Das Thema ist eigentlich unerschöpflich, es gibt viele Hin und Hers, aber letztendlich wollen ja alle heil von A nach B kommen, und da lohnt sich einmal der Blick über den Tellerrand.

Noch einmal kurz zur Erinnerung: Die Statistiken weisen seit 3 Jahren wieder eine kontinuierlich steigende Anzahl von Unfällen mit Beteiligung von Motorradfahrern aus. Tendenz weiter steigend. Dass man sich nicht mehr Anfang der 90er-Jahre befindet, spielt dabei eine große Rolle. Der Mauerfall und die komplette Öffnung des "Ostblocks" haben für eine erhebliche Mehrbelastung auf bundesdeutschen Straßen gesorgt; aber auch in Deutschland geht der Trend nicht nur zum Zweit-, sondern mitunter sogar Drittauto für den geschätzten Nachwuchs. Auch wenn der Straßenausbau, insbesondere der von Autobahnen, immer weiter vorangetrieben wird - das Verkehrsaufkommen ist extrem, der Zustand der Straßen zum Teil unbefriedigend, und es kann sich jeder an zwei Fingern ausrechnen, dass immer mehr Verkehrsteilnehmer zwangsläufig auch immer mehr Unfälle bedeuten. Viele Motorradunfälle sind durch eigene Unachtsamkeit, drastisch überhöhte Geschwindigkeiten, Übermut, Selbstüberschätzung verursacht. Ein Motorrad beschleunigt viel schneller, ist wendiger als ein PKW oder sogar Bus oder LKW; und vielleicht kommt auch tendenziell hinzu, dass viele, die ein Zweirad fahren, generell dieses Feeling von Freiheit, Unabhängigkeit und Dynamik lieben. Der plötzlich in einer Kurve liegende Rollsplitt oder Sand kann da schnell zum Verhängnis werden. Jetzt kommt das große Aber: über 70% der Motorradunfälle mit Beteiligung anderer Fortbewegungsmittel werden von diesen und NICHT vom Motorradfahrer verursacht.

Anlass genug, einmal darüber nachzudenken, warum Motorradfahrer mitunter Dinge tun, die ein PKW-Lenker manchmal nicht versteht oder im schlimmsten Fall sogar bewusst boykottiert, hintertreibt oder zumindest verärgert registriert. Man fange einmal mit dem an, was allen in den kommenden Sommerferien -und nicht nur da- bevorsteht: endlose Autokolonnen, Stillstand auf der Autobahn. Und ab und zu mogelt sich ein Motorradfahrer zwischen den Autoschlangen hindurch (was er laut StVO eigentlich auch nicht darf). Die Motive mögen unterschiedlich sein, aber so

mancher Autofahrer schließt die Tür, indem er sein Fahrzeug nach innen zieht und dem Motorradfahrer damit ein Weiterkommen unmöglich macht oder ihn vielleicht sogar zum Umkippen bringt. Vielleicht tut der Autofahrer das nur, weil er durch das Umplatzen seines Wagens eine bessere Sicht auf das haben möchte, was weiter vor ihm passiert - dann sollte er aber immer daran denken, seine Rück- und Außenspiegel zu benutzen und zu schauen, ob da evtl. ein Zweirad naht.

Wenn das "Zumachen" sogar bewusst passiert, mache sich der Fahrer bitte klar, dass es durchaus Gründe für Biker gibt, sich nicht in den Stau einzureihen, sondern in Bewegung zu bleiben. Man kann dafür vielleicht sogar ein Gleichnis benutzen: die Klimaanlage im Auto ist ausgefallen, draußen sind 35°C (ja, soll auch im Norden vorkommen), im Auto daher deutlich mehr, das Wasser läuft das Gesicht herunter, und man möchte bei offenem Fenster wenigstens Abkühlung durch Fahrtwind erlangen. Geht logischerweise nur in Bewegung. So ähnlich geht es dem Motorradfahrer. Ohne die schützende Blechkarosse sind er und seine Maschine den Witterungen ständig ausgesetzt. Unter Helm und Leder-Schutzkleidung ist es ohnehin schon viel wärmer als selbst im nicht klimaanlagenunterstützten Autoinnenraum, und kann der Biker nicht fahren, kommen die Temperaturen, die der Asphalt und der Motor abstrahlen, hinzu. Außerdem gibt es bei älteren Maschinen noch immer Motoren, die fahrtwindgeköhlt arbeiten, sich also bei Stillstand ohne weitere technische Unterstützung enorm weiter aufheizen. Auch, wenn das Überholen von Autoschlangen durch Motorräder nur unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt ist, sollte man den Zweiradfahrer bitte ohne böse Gedanken durchlassen - er will einen nicht ärgern! Den Motorradfahrern sei aber genauso ans Herz gelegt, sich dabei nicht mit hoher Geschwindigkeit zwischen den Reihen zu bewegen. Das rechte Maß ist wie so oft die Lösung. Abgesehen davon: Es kostet den Autofahrer im Stau keine Minute mehr, die Gasse ein wenig offen zu lassen. Das Ziel erreicht er trotzdem nicht schneller, wenn er verbissen auf sein Recht pocht.

Wem ist schon aufgefallen, dass mancher Biker vor Kreuzungen oder Ampeln Schlangenlinien fährt? Vielleicht ist ab und an Gevatter Alkohol Schuld, meist hat es andere Gründe. Zum Beispiel, weil er erst vor kurzem gestartet ist, die Reifen noch nicht warmgefahren sind und somit den in Kurven nötigen Grip noch nicht haben. Durchs Schlangenlinienfahren kann er diesen bekommen.

Manchmal hat dies auch Sicherheitsgründe. Das Zufahren auf eine Kreuzung bedeutet immer potentiell Gefahr, und der Zweiradfahrer wird generell schlechter gesehen und erkannt als ein PKW. Durch die Pendelbewegungen macht er aber auf sich aufmerksam und wird wesentlich besser wahrgenommen, da er nicht als schmale Silhouette daherkommt wie in normaler Fahrt. Denn diese wird dem Biker so oft im Gegenverkehr zum Verhängnis! Wer hat sich nicht schon dabei ertappt, dass er ungeduldig den langsamen LKW vor sich überholen will und dabei das entgegenkommende Motorrad fast übersehen hat?

Dies soll keinerlei Wertung über Schuld und Unschuld sein; Raser und damit andere Verkehrsteilnehmer gefährdende Fahrer gibt es auf beiden Seiten. Es bleibt der Appell, rücksichtsvoll, den Situationen angepasst, aufmerksam und nicht mit Ellenbogenmentalität zu fahren. Es stehen schon genug Kreuze als Mahnung am Straßenrand. In diesem Sinn Augen auf und Gehirn an!

Portrait

Einen Unfall sucht man sich nicht aus, die Werkstatt schon!

Ob eine zu schmale Garageneinfahrt oder die Vollbremsung des Sonntagsfahrers vor Ihnen - ein großer Lackschaden oder nur ein kleiner Kratzer. Wir reparieren Ihr Fahrzeug so kostengünstig wie möglich und professionell nach Herstellervorgaben, so dass es auch in punkto Fahrverhalten und Crash-Sicherheit nicht von einem unfallfreien Fahrzeug zu unterscheiden ist. Unser Familienbetrieb wurde 1963 gegründet und befindet sich nun in der 2. Generation.

Vereinbaren Sie einen Termin und entdecken Sie die positiven Seiten eines Unfalls. Wir kümmern uns um Ihr Fahrzeug, und Sie bleiben mit einem unserer Unfallsatzfahrzeuge mobil, als wäre nichts passiert.

Auf unserer Webseite finden Sie unser gesamtes Angebot an Dienstleistungen rund um PKWs und LKWs. Wir verstehen unsere Arbeit als ganzheitlicher Dienstleister im Interesse und in Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

News-ID: 949975 • Views: 292 (Stand: 02.08.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/949975/Ruecksichtnahme-die-Zweite-.html>